

Leitbild für Kindertageseinrichtungen in Trägerschaft der Universitätsstadt Freiberg





Die Kindertagesstätten der Universitätsstadt Freiberg leisten ein familienergänzendes Angebot. Hierbei legt die Stadt Freiberg ein besonderes Augenmerk auf die Interessen und Bedürfnisse der Familien und begleitet Kinder in deren Persönlichkeitsentwicklung individuell und wertschätzend.

Nachfolgende Kindertagesstätten werden in Trägerschaft der Stadt Freiberg, des Amtes für Bildung, Jugend und Soziales betrieben:

- Kinderkrippe „Regenbogen“
- Kindergarten „Regenbogen“
- Kindertagesstätte „Brummkreisel“
- Kindertagesstätte „Kinderinsel“
- Kindertagesstätte „Löwenzahn“
- Kindertagesstätte „Pusteblume“
- Kindertagesstätte „Sachsenspatzen“
- Kindertagesstätte „Sonnenblume“
- Kindertagesstätte „Spielhaus“
- Hort der Grundschule „Georgius Agricola“
- Hort der Grundschule „J. H. Pestalozzi“
- Hort der Grundschule „Karl Günzel“
- Hort der Grundschule „Theodor Körner“

Mit dem Betreuungsvertrag übertragen die Eltern Aufgaben der Bildung, Erziehung und Betreuung auf die pädagogischen Mitarbeiter. Die Kindertagesstätten stellen eine Ergänzung und Unterstützung der Erziehung in der Familie dar.

Das Leitbild gibt Eltern, Institutionen und Bürgern der Stadt Freiberg eine Orientierung über die innerstädtischen Angebote. Es stellt Schwerpunkte dar und ist die Basis einer fortlaufenden Evaluierung.



Die Universitätsstadt Freiberg als Träger

In Freiberg steht für Kinder vom Kleinstkindalter bis zur Beendigung der Grundschule ein breites Spektrum an Betreuungsmöglichkeiten und konzeptionellen Ausrichtungen zur Verfügung. Die kommunalen Kindertagesstätten stehen allen Kindern unabhängig von Religion und Nationalität offen gegenüber und bilden die Basis der pädagogischen Arbeit und einer familienfreundlichen und weltoffenen Universitätsstadt Freiberg. Hierbei wird auf die Sicherstellung des Kinderschutzes, auf die individuelle Unterstützung, das Wohl des Kindes und auf die Beteiligung von Personensorgeberechtigten ein besonderer Schwerpunkt gelegt.

Verantwortungsbereiche des Trägers

Kernpunkt der Trägerverantwortung ist die Sicherstellung des Kindeswohls in der Einrichtung. Die Universitätsstadt Freiberg ist für den Betrieb, die Betriebsführung und die Einhaltung aller gesetzlichen Bestimmungen zuständig. Die Organisationshoheit und die Verantwortung für die Delegation von Aufgaben und Pflichten obliegen dem Träger. Der Träger ist Ansprechpartner für die Behörden und als Vertragspartner. Außerdem nimmt der Träger die Verwaltungs- und organisationstechnischen Aufgaben wahr. Ebenso ist der Träger als Arbeitgeber verantwortlich für die Personalführung und die Betriebsorganisation. Die Sicherstellung und Weiterentwicklung der pädagogischen Qualität sowie die Verantwortung für die pädagogische Konzeption ist ebenfalls Aufgabe des Trägers. Darüber hinaus sind die ordnungsgemäße Wirtschaftsführung und eine ausreichende Finanzierung sicherzustellen.

Grundlagen und Ziele der pädagogischen Arbeit in den Einrichtungen der Universitätsstadt Freiberg

Das Bildungsverständnis des Sächsischen Bildungsplans wird in den Einrichtungen umgesetzt.

Jedes Kind wird mit seiner eigenen Persönlichkeit und seinem eigenem Entwicklungs- und Lerntempo akzeptiert und angenommen. Motorische Fähigkeiten und Selbstbewusstsein entwickelt das Kind, wenn es ein entsprechend wertschätzendes und liebevolles Umfeld dafür zur Verfügung stehen hat. Kinder sollen mit allen Sinnen lernen und begreifen, was um sie herum geschieht. Es wird Ihnen auf Augenhöhe begegnet. Die Bildungsangebote werden an den individuellen Entwicklungsstand und die Bedürfnisse des Kindes angepasst.

Die Rahmenbedingen für die pädagogische Arbeit und die sich daraus ergebenden Anforderungen, sind in jeder Einrichtung der Stadt Freiberg unterschiedlich. Pädagogische Ziele können mit unterschiedlichen Organisationsmodellen und Methoden verfolgt werden. Hierzu zählen beispielsweise eine offene Planung oder Altersmischung, die Öffnung der Einrichtung nach außen und innen und Partizipation.



Die pädagogischen Fachkräfte stehen jedem Kind, unabhängig von Religion, kulturellen Hintergründen oder Hautfarbe, offen gegenüber. Jedes Kind wird entsprechend seiner Entwicklung, Stärken und Schwächen, individuell gesehen und gefördert. Die Verschiedenartigkeit wird hierbei als Bereicherung angesehen und bietet eine Chance für vielfältige Lern- und Gestaltungsmöglichkeiten.

Die Kindertageseinrichtungen verstehen sich als familienergänzende und familienunterstützende Einrichtungen und bieten Beratung zu Entwicklungs- und Bildungsprozessen sowie den Bedürfnissen der Kinder, zur Gestaltung von Übergängen und für die Begleitung durch bzw. Zusammenarbeit mit Fachdiensten an.

Die Zusammenarbeit mit den Eltern erfolgt auf unterschiedlichen Ebenen. Dazu zählt die frühzeitige Information über die konzeptionelle Arbeit in der jeweiligen Einrichtung, regelmäßige Entwicklungs- und Elterngespräche, Elternabende, Feste und Ausflüge, Mitwirkung der Eltern an Projekten oder der Gestaltung der Außenanlagen der Einrichtung, Interessenvertretung der Eltern durch den Elternrat in der jeweiligen Einrichtung und das Angebot von pädagogischen Projekten für Kinder und Eltern zur Stärkung der Erziehungskompetenz.

Qualitätssicherung

Die Qualität in den Einrichtungen wie auch in der pädagogischen Arbeit wird stets weiterentwickelt und an die Rahmenbedingungen angepasst werden. Die Fort- und Weiterbildung der pädagogischen Fachkräfte sowie die Qualität des Fachpersonals spielt hierbei eine übergeordnete Rolle.

Die Evaluation erfolgt fortlaufend und anlassbezogen.

Herausgeber: Universitätsstadt Freiberg
Dez. II - Verwaltung und Finanzen
Amt für Bildung, Jugend und Soziales
Obermarkt 24 | 09599 Freiberg

Tel.: 03731 273 340
E-Mail: vbj@freiberg.de
web: www.freiberg.de

Fotos: 599media/Paul Schmidt, Albrecht Holländert Artworks, Marcel Schlenkrich, Stadt Freiberg
Stand: Juni 2021